

Glänzendes Adventskonzert zum Urich-Abschied

Musikalische Höhepunkte des 40jährigen Schaffens des Alt-Dirigenten zusammengefaßt

Wehr-Öflingen yk. Mit einem gründlich einstudierten und vorzüglich aufgeführten Adventskonzert setzte der Musikverein Öflingen einen glänzenden und krönenden Abschluß hinter die fast 40jährige Ära von Musikdirektor Paul Urich (wir berichteten). Den ersten Teil des Programms gestalteten die Zöglinge des Vereins, die Karl-Heinz Thomann leitete und die Jugendkapelle, die Werner Klausmann dirigierte. Das letztmals von Musikdirektor Paul Urich geführte Blasmusik-Orchester reihte in seinem Programmbeitrag einige musikalische Höhepunkte aneinander, die zugleich einen imposanten Querschnitt aus dem Wirken Paul Urichs darstellten. Die Aufgabe, die einzelnen Kompositionen anzusagen und kurz zu erläutern, hatte der Musiker Rolf Gallmann übernommen, der sie überzeugend bewältigte.

Adventsgestecke und Weihnachtsgebäck – von Musikerfrauen hergestellt – schufen auf den Tischen die optisch einladende Atmosphäre in der blumengeschmückten Halle.

Die Holzbläser, sieben Klarinettenisten, spielten unter Musikdirektor Urich – er bildet sie aus – zum Konzertauftritt das „Menuett“ von Mozart nach der Bearbeitung von Hasselmann. Von den Saxophonistinnen Sandra Turbeis und Susi Böhler wurde ein alter Bläusersatz zusätzlich aufgeführt, den Paul Urich mit ihnen eingeübt hatte.

Mit „Cantilina“ von Koepke wagten sich die Bläser der Zöglinge an ein relativ schwieriges Tonwerk. Mit dem Satz „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Praetorius, bearbeitet von Hartwig, schlossen die Jüngsten unter den Musikanten ihren Auftritt ab.

Das von Sepp Thaler, vertonte festliche Vorspiel „Der große Tag“ hatte die Jugendkapelle unter der Leitung ihres Dirigenten Werner Klausmann, zum Auftakt ihrer Darbietungen gewählt und ausgezeichnet vorgebracht. Die „Schottische Rhapsodie“ von Husadel, mit spannenden und brillanten Passagen, steigerte die Herausforderung an

die jungen Musikanten, die ihren Gipfelpunkt in „Trumped Filigree“ mit den Trompeten-Solisten Beatrix Thomann, Evelin Urich, Rolf Lüder und Torsten Morath erreichte und einen beachtlichen Leistungsstand erkennen ließ.

Anspruchsvolle Blasmusik stand auf dem Programm der aktiven Musiker, die unter Musikdirektor Paul Urich nochmals zu höchsten Leistungen animiert wurden. Schon beim schneidigen Marsch „Furchtlos und treu“ von Fucik, bearbeitet von Lüdeke, spielte der Musikverein in sämtlichen Registern seine ausgezeichnete Tonstärke aus. In „Indian-Summer“ von Ball wurde mit den instrumentalen Möglichkeiten eines Blasorchesters das Leben der Indianer nachgezeichnet.

Vom österreichischen Komponisten Franz von Suppé hatte der Musikverein eine seiner bekanntesten Quvertüren die „Leichte Kavallerie“, ausgewählt, die in der exzellenten Wiedergabe ihrem Titel in jeder Hinsicht gerecht wurde. Es folgte der Wechsel zur Infanterie mit dem „Deutschmeister Regimentsmarsch“ von Jurek, den F. Bummerl bearbeitet hat.

Als eindrucksvollster Höhepunkt ist die Aufführung der dramatischen Fantasie „Titanic“ herauszustellen, die vom Schweizer Komponisten Stephan Jaeggi vertont wurde und den Öflinger Musikern die enorme Aufgabe stellte, mit sämtlichen verfügbaren Mitteln der Blasmusik die Fahrt und den Untergang des Luxusdampfers zu symbolisieren.

Den aufgelockerten und schwungvollen zweiten Programmteil leitete der moderne Konzertmarsch „Band Meeting“ ein, dem, wie berichtet, die Ehrung von Musikdirektor Urich folgte.

Zusammengeschnittene Filmmusik aus „Krieg der Sterne“ und „Das Imperium schlägt zurück“ von John Williams und vom Film- und Kinokomponisten Marricone „Moment for Murricone“, erklang der pro-

grammierte Gipfelpunkt. Doch der anhaltende Beifall der Zuhörer veranlaßte die Musiker zur Zugabe der „Weißen Weihnacht“, verbunden mit dem Gag, daß im Dunkel der Halle die ausgeteilten Wunderkerzen funkelnd sprühten, während vor der Bühne der künstliche Schnee leise herabrieselte.

Alfons Ebner



DANKE PAUL! Beim Adventskonzert am Samstag in der Öflinger Sporthalle (wir berichteten) wurde Paul Urich als Dirigent des Musikvereins Öflingen verabschiedet. Ihren Dank an ihren langjährigen Dirigenten drückten die Öflinger Musiker auch sehr plastisch aus.

Bild: Ebner